

Mitteilungen aus der Gemeinde Karlsfeld

Seite 8

Grandioser musikalischer Jahresauftakt mit CAMERATA München: Solisten brillierten nicht nur gesanglich

Galakonzert führte die Zuschauer „querbeet“ durch Oper, Operette und Musical



Reichlich ungewöhnlich ist es, wenn ein Jahresauftakt-Konzert nicht vor ausverkauftem Saal stattfindet – denjenigen, die den Weg ins Karlsfelder Bürgerhaus gescheut hatten, entging in jedem Fall ein musikalischer Hochgenuss. Denn das Orchester CAMERATA aus München unter der Leitung von Bernhard Koch und zwei ausgezeichnete Solisten (Elaine Ortiz-Arandes, Sopran und Gary Martin, Bariton) begeisterten die Zuhörer mit einem brillanten Galakonzert.

Zwei Starsolisten des Münchner Gärtnerplatz-Theaters beeindruckten nicht nur durch ihre ausdrucksstarken, klangvollen Stimmen, sondern auch durch Darstellungskunst. Ob sie nun italienische Oper, Operette oder

Musical präsentierten – immer begeisterten sie nicht nur durch glanzvollen Gesang sondern auch durch anrührende Mimik und Gestik. Da standen nicht einfach Sänger vor dem Orchester, sondern es agierten zwei versierte Opernstars.

Großartig interpretierten sie „Pura siccome un angelo“ das zu Herzen gehende Duett der Violetta und Germont aus Verdis „La Traviata“ oder „La ci darem la mano“ das herausragende Liebesduett aus Mozarts „Don Giovanni“. Atemberaubender Gesang ließ vergessen, dass mit beiden Opern handfeste Dramatik an den Beginn einer Neujahrsgala gestellt wurde.

Hätten die Solisten nicht schon im Duett die Herzen des Publikums erobert – in ihren Soloarien wäre es ihnen

in jedem Fall gelungen, denn hier entfaltete jeder für sich das individuelle Timbre und den Glanz der eigenen Stimme. Elaine Ortiz-Arandes brillierte sowohl mit zart-lyrischen Passagen als auch mit kraftvoller Dramatik und auch Gary Martins kraftvoller Bariton entfaltete hier seine ganze Brillanz.

Im zweiten Teil stand die „leichte Muse“ im Mittelpunkt. Typische Neujahrskonzert-Highlights aus den Federn von Johann Strauss oder Frederic Loewe entlockten dem Publikum immer wieder begeisterten Zwischenapplaus.

Das Orchester war weit mehr, als nur ein sensibler Klangteppich für die Solisten und präsentierte den Zuhörern weit mehr als ein wenig musikalische Unterhaltung:

CAMERATA sorgte für musikalischen Hochgenuss. Unter der präzisen zum Teil erfreulich individuellen Leitung von Bernhard Koch erklang eine Figaro-Ouvertüre, die vielleicht gerade deshalb so eindrucksvoll erschien, weil Koch sich nicht an den tempogeladenen Interpretationen der Zeit orientierte, sondern die Tempi an manchen Stellen etwas gehaltener nahm. Auch der Giovanni-Ouvertüre kam dies klanglich zugute.

Spritzig und mit viel Flexibilität der Tempi erklang nach der Pause der Ungarische Tanz Nr. 6 von Johannes Brahms und auch hier bekam das Publikum nicht den allbekannten Ohrwurm vorgesetzt, sondern eine ausgesprochen eindrucksvolle, individuelle Interpretation.

Zum Triumph für das Orchester gestaltete sich der Triumphmarsch op. 68 von J. Fucik ebenso, wie der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauss.

Natürlich entließen die Zuhörer das Orchester nicht ohne Zugaben und so schickten die Musiker mit der „Champagner-Polka“ und dem „Radetzkymarsch“ von Johann Strauss ein restlos begeistertem Publikum beschwingt ins Jahr 2004.

Die Solisten durften ebenfalls nicht ohne Zugabe gehen und erfreuten das Publikum zusätzlich mit einer anrührenden Vorstellung des Liebesduettes „Tonight“ aus L. Bernsteins Westside-Story.

(Text und Fotos: Angelika Wültsch)

